

GEMEINDE UNTERENGSTRINGEN

PRIMARSCHULE UNTERENGSTRINGEN

Tagesstrukturen

Büelstrasse 17, 8103 Unterengstringen

044 752 20 44 | tagesstrukturen@ps-buel.ch.

Pädagogisches Konzept

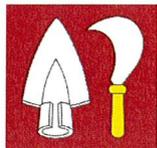
Tagesstrukturen
Primarschule Unterengstringen

Überarbeitet und an der Schulpflegesitzung vom 08. April 2025 genehmigt.



Inhaltsverzeichnis

• Einleitung	2
• Leitbild	2
• Ziel	2
• Pädagogische Grundsätze	3
• Umsetzung der pädagogischen Grundsätze	3
- Selbständigkeit	3
- Emotionale und körperliche Entwicklung	3
- Gemeinschaftsleben	4
- Umgang mit Konfliktsituationen	4
- Freizeitgestaltung	4
- Hausaufgaben	5
- Ernährung, Essens – und Tischkultur	5
• Eintritt	5
• Notfälle	6
• Zusammenarbeit mit den Eltern/ Erziehungsberechtigten	6
• Zusammenarbeit mit der Schule und Kindergarten	6
• Wichtige Regeln mit dem Umgang von Nähe und Distanz	7-9
• Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	9



Einleitung

Die gesellschaftliche Veränderung hat dazu geführt, dass die elterlichen Betreuungs- und Erziehungsaufgaben unter den heutigen Umständen nicht mehr ausschliesslich im familiären Rahmen geleistet werden können. Aus diesem Grund bietet die Gemeinde Unterengstringen die Tagesstrukturen an, um die Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familie zu ermöglichen.

Das pädagogische Konzept, bietet zum einen den Betreuungspersonen eine Orientierungshilfe für die tägliche Arbeit, zum anderen gibt es den Eltern einen Einblick in die pädagogische Arbeit und zeigt, was in der Betreuung wichtig ist. Das pädagogische Konzept bildet die Basis für die professionelle Arbeit in den Tagesstrukturen.

Im Mittelpunkt unserer Tätigkeit steht das Kind mit seinen Interessen, Neigungen, Bedürfnissen und seinem Wunsch nach Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft. Wir bieten den Kindern einen idealen Raum, welcher das Selbstvertrauen und das eigene Selbstwertgefühl fördert und dem Kind ermöglicht, in seinem Lebensumfeld Erfahrungen zu sammeln. Das Kind darf Fehler machen und muss nicht perfekt sein.

Die Tagesstrukturen sind für die Kinder ein Ort der Begegnung, wo sie Gefühle anderer Kinder/ Menschen wahrnehmen und kennen lernen und ihre sozialen, kognitiven und emotionalen Fähigkeiten aufbauen und entwickeln können.

Leitbild

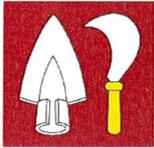
Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir legen Wert auf einen respektvollen und wertschätzenden Umgang zwischen Betreuungspersonen und Kindern und leben diesen auch vor.

Es ist uns wichtig, einen Ausgleich zum Schulalltag für die Kinder zu schaffen.

Durch klare Rituale, Regeln und Grenzen vermitteln wir den Kindern die Sicherheit und Orientierung, die sie brauchen, um sich während des Tages wohl und geborgen zu fühlen. Das Kind erfährt Freundschaften, sich gegenüber Gleichaltrigen zu behaupten und erlebt sich als Teil einer Gemeinschaft. Wir bieten den Kindern ein Lernfeld, in dem sie voneinander lernen können und sich respektieren.

Ziel

Die Tagesstrukturen in Unterengstringen bieten den Kindern einen Ort, wo sie sich sicher und geborgen fühlen können. Das Kind wird mit einer Fülle an neuen Erfahrungen konfrontiert: Vertrauen, Freude, Traurigkeit aber auch Ängste und Frust sind einige davon. In den Tagesstrukturen erhält es professionelle, bedarfsgerechte Begleitung, Unterstützung und die nötige Zeit, seine Gefühle zum Ausdruck zu bringen, um sich ein sicheres Fundament aufbauen zu können. Eines unserer wichtigsten Ziele ist, dass sich das Kind zu einem emotional starken, selbstbewussten Menschen entwickeln kann und sich in den Tagesstrukturen wohl fühlt.



Unsere pädagogischen Grundsätze

- Wir schaffen eine Atmosphäre, in der sich die Kinder individuell entfalten können
- Wir fördern die Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung und sind Vorbilder
- Wir pflegen eine wertschätzende Umgangssprache und unterstützen die Kommunikationsfähigkeit
- Wir respektieren die Individualität der Kinder, ihr soziales Umfeld und ihre Lebensgeschichte
- Wir begleiten und suchen gemeinsam mit dem Kind eine gewaltfreie Konfliktlösung
- Wir fördern Sozial-, Sach- und Selbstkompetenz
- Wir geben jedem einzelnen Kind den Rahmen für eine gesunde, emotionale und körperliche Entwicklung
- Wir nehmen die Bedürfnisse der Kinder ernst und lassen sie nach Möglichkeit Entscheidungen selbst treffen
- Wir bieten ein Lernfeld für soziale Erfahrungen in altersdurchmischten Gruppen
- Wir fördern die Wertschätzung von Natur und Umwelt
- Wir sind Ansprechpartner für Kinder und Eltern
- Wir fördern Selbständigkeit und verantwortungsbewusstes Handeln
- Wir beziehen die Kinder in kleinere Haushaltsaufgaben mit ein

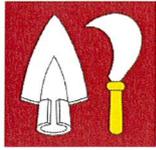
Umsetzung der pädagogischen Grundsätze

Selbständigkeit

Die Kinder werden in ihrer Selbständigkeit unterstützt, indem sie die Möglichkeit erhalten, ein gutes Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu entwickeln. Sie sollen Fehler machen dürfen, so lernen sie ihre Grenzen kennen und erleben, dass man aus Fehlern lernen kann. Die Kinder erhalten Unterstützung in der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und die Gelegenheit, mit allen Sinnen Erfahrungen zu sammeln und Neues ausprobieren zu dürfen. Ihre Selbständigkeit wird durch verschiedene Ämtli und selbständiges Schöpfen im Alltag gefördert. Die Kinder versuchen ihre Hausaufgaben selbständig zu lösen, dürfen aber Unterstützung holen, falls diese benötigt wird.

Emotionale und körperliche Entwicklung

Wir nehmen die Kinder in ihrer Persönlichkeit und Individualität ernst. Wir hören aktiv zu, fragen nach und zeigen Interesse an ihren Gefühlen, Tätigkeiten, Hobbies etc. Die Kinder lernen ihre Gefühle und die Gefühle anderer Kinder/Menschen wahrzunehmen, auszudrücken und sie zu respektieren. Wir erkennen ihre Stärken und Ressourcen und lassen sie diese im Alltag einbringen. Lob und Ermutigungen setzen wir gezielt und häufig ein.



GEMEINDE UNTERENGSTRINGEN

Gemeinschaftsleben

Ein geregelter Tagesablauf sowie wiederkehrende Rituale geben dem Betreuungsalltag eine Struktur, an der sich das Kind orientieren kann. Das gibt dem Kind Sicherheit. Rituale wie zum Beispiel sich begrüßen und verabschieden, das gemeinsame Mittagessen oder der Nachmittagskreis gehören zur Grundhaltung. Auch jahreszeitliche Rituale wie die Oster – und Adventszeit helfen den Kindern, sich zu orientieren.

Die Kinder werden bei der Alltagsgestaltung miteinbezogen. Durch ihre Mithilfe bei verschiedenen Aufgaben lernen sie, Verantwortung zu übernehmen.

Die Tagesstrukturen betreuen Kinder vom ersten Kindergartenjahr bis Ende der Primarschule. Durch eine einfühlsame Begleitung der Kinder im Alltag kann Rücksicht auf die verschiedenen Entwicklungsstufen und Bedürfnisse genommen werden.

Umgang mit Konfliktsituationen

Wir begleiten und unterstützen die Kinder in Konfliktsituationen. Wir bestärken sie, selbständig nach Lösungen zu suchen und zeigen ihnen gegebenenfalls Lösungsvorschläge. Bei Konflikten lernen die Kinder, Spannungen auszuhalten, Kompromisse einzugehen und zu verzeihen. Es ist wichtig, dass die Kinder früh lernen, ihre eigenen Bedürfnisse zu erkennen und sich für diese einzusetzen oder sich anzupassen. Es bestehen für die Kinder klare Regeln und Grenzen. Sie werden mit den Kindern besprochen. Sie geben ihnen Sicherheit und Orientierung im täglichen Zusammenleben. Wir dulden keine körperliche und verbale Gewalt. Nicht erwünschte Verhaltensweisen werden mit den Kindern altersgerecht verdeutlicht. Bei schwerwiegenden Verstößen steht das Gespräch mit den Eltern im Vordergrund.

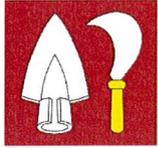
Freizeitgestaltung

Spielen ist die wichtigste Tätigkeit des Kindes. Spielen heisst lernen sich auszudrücken, etwas zu verarbeiten, der Fantasie freien Lauf zu lassen und Fertigkeiten zu erproben. Die Kinder suchen sich im Spiel intuitiv Herausforderungen, die ihre Entwicklung vorantreiben. Neben dem vielfältigen Angebot, welches in den Räumlichkeiten der Tagesstrukturen zur Verfügung steht, werden auch der Robinsonspielplatz sowie die Aussenplätze und die Sporthalle der Primarschule benutzt.

Im freien Spiel wird die Selbständigkeit der Kinder gefördert, indem sie selbst die Spielart, den Spielpartner und die Spieldauer bestimmen. Dabei werden sie von den Betreuungspersonen bestärkt und begleitet. Im Freispiel entstehen viele Möglichkeiten, um sich mit anderen Kindern, Materialien und räumlichen Gegebenheiten auseinandersetzen.

Kinder ab der 2. Klasse dürfen sich nach vorheriger Absprache mit den Betreuungspersonen eigenständig auf dem Schulgelände der Primarschule aufhalten, ohne dass eine permanente Aufsicht erforderlich ist. Auf dem Robinsonspielplatz, welcher sich gleich neben der Betreuung befindet, dürfen die Kinder schon ab der 1. Klasse ohne dauerhafte Aufsicht spielen. Die Kindergartenkinder werden im Außenbereich immer beaufsichtigt.

Durch geführte Spiele oder Aktivitäten mit der gesamten Gruppe oder einer Teilgruppe fördert das Betreuungspersonal die Sozial -, Selbst – und Sachkompetenz der Kinder. Dieses



GEMEINDE UNTERENGSTRINGEN

Angebot ist für die Kinder freiwillig. Die Angebote sind nach den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der Kinder gerichtet.

Hausaufgaben

Nach dem Zvieri erledigen die Kinder ihre Hausaufgaben. So entsteht eine selbstverständliche Gewohnheit. Die Betreuungspersonen stehen den Kindern als Ansprechperson zur Verfügung und geben Hilfestellung. Sie motivieren die Kinder, ihre Hausaufgaben zu erledigen. Die Hausaufgabenzeit ist freiwillig und ist keine Nachhilfestunde. Die Primarschule bietet an bestimmten Tagen eine Aufgabenstunde an. Diese kann mit Absprache der Eltern und Schule besucht werden. Die Kontrolle der Hausaufgaben obliegt den Eltern, den Erziehungsberechtigten bzw. den Klassenlehrpersonen.

Ernährung, Essens – und Tischkultur

Das Essen soll Freude und Lust bereiten und ein Gemeinschaftserlebnis sein. Wir bieten den Kindern eine Tischgemeinschaft, in der sie Esskultur erleben, soziale Umgangsformen und Tischmanieren üben und ihre Selbständigkeit erweitern können. Die Kinder werden ohne Zwang dazu angeregt, von allen angebotenen Lebensmitteln zu probieren. Auf individuelle Abneigungen gegen Nahrungsmittel und Unverträglichkeiten sowie die verschiedenen kulturellen und religiösen Essgewohnheiten wird Rücksicht genommen. Die Esspausen bilden einen wesentlichen Bestandteil im strukturierten Alltag der Kinder. Sie sollen in dieser Zeit auftanken und neue Kraft schöpfen.

Wir achten auf eine ausgewogene, gesunde, saisonale und kindgerechte Ernährung. Das Essen wird von einem Catering Unternehmen aus der Umgebung geliefert. Je nach Betreuungsmodul sind ein Mittagessen und/oder ein Zvieri inbegriffen.

Eintritt

Beim Eintritt in die Tagesstrukturen legen wir Wert darauf, dass sich die neuen Kinder wohl und willkommen fühlen und von den anderen Kindern und den Betreuungspersonen herzlich aufgenommen werden, damit sie sich gut in die Gruppe integrieren können.

Die Eltern dürfen, wenn sie dies wünschen, mit dem Kind die Räumlichkeiten der Tagesstrukturen anschauen. Kinder mit speziellen Bedürfnissen werden zu zwei Schnuppertagen eingeladen. Ein positives Erlebnis ist eine wichtige Basis für den weiteren Verlauf in den Tagesstrukturen.

Genauso wichtig wie der Eintritt ist ein wohlwollender Austritt. Unser Ziel ist es, dass alle Beteiligten auf eine gute Zeit zurückblicken können.



Notfälle

Die Handhabung bei Unfällen und Verletzungen

In den Räumlichkeiten der Tagesstrukturen hat es zwei Notfallapotheken. Bei Ausflügen wird eine Notfallapotheke, sowie ein Natel mitgenommen.

Eine aktuelle Telefonliste der Eltern, sowie Notrufnummern (Arzt, Tox-Zentrum, u.Ä.) ist vorhanden und wird bei Ausflügen mitgenommen.

Das Betreuungspersonal der Tagesstrukturen besucht in regelmässigen Abständen ein Nothelferkurs.

Jede Familie erhält zusammen mit der Anmeldebestätigung ein Notfallblatt, das ausgefüllt werden sollte. Dieses Blatt enthält wichtige Informationen zu Maßnahmen in Notfallsituationen, wie beispielsweise zur Medikamentenabgabe, Notfalltelefonnummern und Arztbesuchen.

Zusammenarbeit mit den Eltern/Erziehungsberechtigten

Eine gute Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Betreuungspersonen ist eine wichtige Voraussetzung für das Wohlergehen der Kinder. Eltern können die Erziehungsverantwortung nicht abgeben und bleiben in der Verantwortung der Erziehung ihrer Kinder. Dazu bedarf es einer offenen und transparenten Kommunikation. Bei Problemen werden die Eltern frühzeitig miteinbezogen, um gemeinsam Lösungsmöglichkeiten zu suchen und zu besprechen. Die Eltern halten sich an die abgemachten Übergabezeiten und holen die Kinder pünktlich ab. Auf Wunsch der Eltern darf ein Kind auch selbständig nach Hause oder durch eine andere Person nach Hause begleitet werden. In diesem Fall braucht es eine verbindliche Vereinbarung. (Telefon, Klapp, E-Mail). Alltägliche wichtige Informationen werden telefonisch oder beim Abholen des Kindes ausgetauscht.

Zusammenarbeit zwischen Primarschule, Kindergarten und den Tagesstrukturen

Eine optimale Organisation setzt eine gute Zusammenarbeit und Koordination zwischen Primarschule, Kindergarten und den Tagesstrukturen voraus. Es finden regelmässige Absprachen zwischen allen Beteiligten statt.

Um die Kinder professionell zu begleiten und zu betreuen, ist ein transparenter und sorgfältiger Umgang mit Personaldaten von grosser Bedeutung. Da die Tagesstrukturen im Kanton Zürich Teil der Schule sind und derselben Institution angehören, ist der Austausch von Informationen gemäß VSG § 3a und 3c zwischen Primarschule, Kindergarten und den Tagesstrukturen rechtlich erlaubt.



Wichtige Regeln für den Umgang mit Nähe und Distanz

Verhaltensregeln der Tagesstrukturen Unterengstringen

Die Mitarbeitenden der Tagesstrukturen sind Ansprechpersonen für die Kinder und stehen für die Verarbeitung von Gefühlen, wie Freude und Ängste sowie auch bei Problemen zur Verfügung.

Die Freude an der Arbeit mit Kindern, Berufserfahrung und die Motivation sind wichtig für das Wohlergehen der Kinder und stehen täglich im Vordergrund. Die Arbeit mit Kindern lebt von einer menschlichen und persönlichen Beziehung.

Aus diesen Gründen ist es wichtig, eine professionelle Distanz zu wahren. Einzig wer seine eigenen Grenzen kennt, kann die Grenzen Anderer wahren und unbewusste oder ungewollte Grenzüberschreitungen verhindern.

Wichtig sind auch die Reflexion und Transparenz im Team. Nur so kann ein gutes Gleichgewicht zwischen Nähe und Distanz und eine gemeinsame Haltung zum Schutz aller Beteiligten gefunden werden.

Diese Standards sollen uns Sicherheit im Umgang mit den Kindern geben, und eine verantwortungsbewusste und vertrauenswürdige Betreuung ermöglichen.

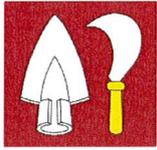
Grundhaltung

- Wir handeln immer im Interesse und zum Wohle des Kindes.
- Die Bedürfnisse der Kinder stehen an erster Stelle unseres Handelns.
- Alle Kinder erhalten die individuelle Aufmerksamkeit, die sie benötigen.
- Wir nehmen Aussagen der Kinder über problematische Erlebnisse ernst und leiten, falls nötig, weitere Schritte ein.
- Wir tolerieren keine Form von psychischer, physischer und sexueller Gewalt.
- Wir achten die Intimsphäre der Kinder.
- Wir pflegen einen regelmässigen und offenen Austausch im Team.

Kommunikation

In Situationen mit besonderen Vorkommnissen/Ausnahmesituationen, wie Kleider wechseln beim Einnässen, Toilettengang Probleme, sind folgende Kommunikationsabläufe verbindlich:

- Nach Rücksprache und mit Einverständnis des Kindes wird im Notfall Hilfestellung geboten. Wenn die Situation es nicht zulässt, wird dem Kind die Hilfestellung mündlich angekündigt.
- Die Betreuungspersonen informieren in jedem Fall die direkte Vorgesetzte.
- Die Betreuungsleitung/ Leitung Schulverwaltung informiert die Eltern über die besonderen Vorkommnisse.
-



Intimsphäre

Umziehen

- Das Kind zieht sich im geschützten Rahmen selbst um.
- Falls die Betreuungspersonen aufgefordert werden Hilfe zu leisten, geschieht dies nur bei offener Tür.

Toilette

- Die Intimreinigung wird von den Betreuungspersonen nicht ausgeführt.
- Falls das Kind Unterstützung benötigt, leiten wir das Kind mit Worten an, sich selbst zu reinigen. Im Notfall unterstützen wir das Kind. Die Tür bleibt dabei immer angelehnt. Wir informieren die Eltern darüber.
- Wir treten nicht in die Toilette ein. Wenn ein Kind uns dazu auffordert oder im Notfall, tun wir dies nur mit Voranmeldung.

Zuwendung

Umarmen, auf den Schoss nehmen

- Wir nehmen keine Kinder von uns aus auf den Schoss oder in die Arme.
- Berührungen an intimen Stellen sind untersagt.

Küssen

- Wir küssen keine Kinder, Kinder küssen keine Betreuungspersonen.

Trösten

- Grundsätzlich ist Trost auch ohne Körperkontakt möglich. Falls das Kind Körperkontakt sucht, achten wir darauf, dass wir es nicht einengen und es die Möglichkeit hat den Körperkontakt selbst zu steuern.

Beruhigen

- Bei Eskalation unter den Kindern und wenn keine verbale Intervention greift, darf man auch mit körperlichem Kontakt intervenieren.

Kosenamen/Lieblingskinder

- Wir sprechen die Kinder mit ihrem Vornamen an.
- Wir bevorzugen keine Kinder.

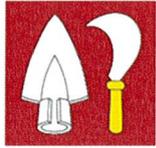
Hilfestellung/Assistenz

Einzelbetreuung/ Einzelgespräch

- Die Tür bleibt bei Einzelgesprächen offen.

Massagen

- Es finden keine Massagen zwischen Kind und Erwachsenen statt.
- Massagen im Zusammenhang mit Spiel unter den Kindern ist nur mit klaren Regeln erlaubt. (immer bekleidet, freiwillig, Stopp – Regel)
- Tür bleibt offen.



Sonnenschutz

- Grundsätzlich cremt sich das Kind selbst ein. Mit Rücksprache und Einverständnis vom Kind wird Hilfestellung geboten.

Besonderes Rollenspiele

- Das Entdecken des eigenen Körpers gehört zur normalen Entwicklung des Kindes. Kindliche Rollenspiele finden immer bekleidet und nur unter Gleichaltrigen statt. Sexualisierte Rollenspiele werden nicht toleriert.

Privatkontakte

- Private Beziehungen zu den Kindern und deren Familien sind nur dann mit der professionellen Grundhaltung vereinbar, wenn dies pädagogisch begründbar, mit der Leitung abgesprochen und dem Team gegenüber transparent kommuniziert sind. (Ausnahmesituationen z.B. Nachbarschaft, befreundete Familien).

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Die Tagesstrukturen verstehen sich als eine lernende Organisation und entwickeln sich verantwortungsbewusst, nachfrage – und qualitätsorientiert weiter. Das pädagogische Konzept wird jährlich auf seine Gültigkeit überprüft.

Die Qualitätssicherung für die Gewährleistung des pädagogischen Konzepts besteht aus den folgenden Punkten:

- Selbstreflexion der Betreuungspersonen aufgrund der Erfahrungen und Ereignisse aus dem Alltag
- Fallbezogener, situativer Erfahrungsaustausch zwischen den Betreuungspersonen an den Teamsitzungen
- Erfahrungsaustausch/Fallbesprechung mit externen Fachpersonen (Lehrperson, Schulsozialarbeiterin, o.Ä.)
- Weiterbildung der Betreuungspersonen

Dieses Konzept wurde von der Schulpflegsitzung vom 5. Juli 2022 genehmigt und tritt ab 01. August 2022 in Kraft.